

Bibelreise mit P. Thomas Bobby Emprayil – Tag 185
2 Chronik 2+3 / Psalm 143 / 1 Thessalonicher 3

„Lehre mich tun, was dir gefällt, / denn du bist mein Gott! Dein guter Geist leite mich auf ebenem Land.“ (Ps 143,10)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby zu den Betrachtungen am 185. Tag der Bibelreise. Zu lesen war heute 2 Chronik 2 + 3, der Psalm 143 sowie 1 Thessalonicher 3.

In 2 Chronik 2 beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den Tempelbau. In 2 Samuel 7,12-13 lesen wir von der Verheißung Gottes, die der Prophet Natan David übermittelte: „Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Er wird für meinen Namen ein Haus bauen und ich werde seinem Königsthron ewigen Bestand verleihen.“ Es war in der Tat eine Verheißung auf den Messias. Halleluja! Im ersten Kapitel des zweiten Buchs der Chroniken hatten wir gelesen, wie Salomo Gott um Weisheit und Wissen gebeten hatte. Er wurde so zu einer Vorahnung Christi, dem weisesten König der Könige. Auch Kolosser 2,3 spricht davon: „In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“ Die Kirche ist das Werk Christi, der Seine Kirche aufbaute. Gott lässt uns durch die Kraft des Hl. Geistes an Seinem Werk teilhaben. Salomo ließ den Tempel errichten, war sich aber bewusst, dass nicht er, sondern Gott Sein Haus bauen würde. Dies drückte er in einer Nachricht aus, die er Hiram, dem König von Tyrus ausrichten ließ: „Wer aber besitzt die Kraft, ihm ein Haus zu bauen? Der Himmel und die Himmel der Himmel fassen ihn nicht. Und wer bin ich, dass ich ihm ein Haus baue, wenn auch nur, um Rauchopfer vor ihm darzubringen? Schick mir nun einen fähigen Mann, der Arbeiten in Gold, Silber, Bronze, Eisen, rotem Purpur, Karmesin und blauem Purpur ausführen kann und sich aufs Gravieren versteht! Er soll mit den Künstlern zusammenarbeiten, die bei mir in Juda und Jerusalem sind und die mein Vater David bestellt hat.“ Es erscheint uns seltsam, dass Salomo in ganz Israel und Juda keinen geschickten Goldschmied finden konnte und diesen von weither kommen lassen musste. Insgesamt waren 153.600 Mann am Bau beteiligt. Dieser fähige Mann ist in der Tat der Hl. Geist, den Gott jeden Tag jedem Gläubigen sendet, der hier mit Salomos Bautruppe zusammenarbeiten sollte. Preiset den Herrn! Wir lesen weiter, dass Salomos Bauarbeiter aus dem Ausland kamen. Es ging ihnen wie den Christen laut dem Apostel Petrus (1 Petrus 2,11), der sagte: „Geliebte, Fremde und Gäste seid ihr in dieser Welt.“ Der König von Tyrus entsandte Hiram-Abi, einen fähigen und klugen Mann, um die Aufsicht über die Arbeiten zu übernehmen. Dieses Kapitel symbolisiert den Aufbau der Kirche, bei dem wir mitarbeiten. Der von außen gesandte Mitarbeiter ist der Hl. Geist. Preiset den Herrn!

Im dritten Kapitel lesen wir vom tatsächlichen Baubeginn des Tempels, was ein sehr wichtiges Ereignis in der Geschichte Israels ist. Wir lesen den Vers 1: „Salomo begann, das Haus des HERRN in Jerusalem auf dem Berg Moriya zu bauen, wo der HERR seinem Vater David erschienen war, an der Stätte, die David bestimmt hatte, auf der Tenne des Jebusiters Arauna.“ Von der Bedeutung dieses Orts hatten wir bereits gehört, an dem viele Geschehnisse und zuletzt die Kreuzigung Christi stattfanden. Halleluja!

Wir können über Gottes Plan nur staunen, wie Er nichts dem Zufall überlässt und alles systematisch plant und ordnet. Dieser Ort wurde schließlich zum Ort unseres Heils. Halleluja! Vers 6: „Auch schmückte er das Haus mit kostbaren Steinen. Das Gold war Gold aus Parwajim.“ Eine ausführliche Beschreibung folgt, die uns eine Vorstellung davon gibt, wie prächtig dieser Tempel war. Salomo scheute keine Ausgaben, um diesem Tempel so schön wie möglich und mit den feinsten und kostbarsten Details auszustatten. Er war sich bewusst, dass für Gottes Haus nur das Beste gut genug ist. Vers 7: „So überzog er das Haus, die Balken, die Schwellen, seine Wände und Türen mit Gold und ließ in die Wände Kerubim einschneiden.“ Sobald jemand den Tempel betrat, sah dieser sich von Kerubimen umgeben, als ob er direkt in den Himmel eintreten würde. Im Psalm 80,1, Jesaja 37,16

und Ezechiel 10,3 sind die Kerubim im Himmel beschrieben, die Engel, die Gott ohne Unterlass im Himmel anbeten. Das bedeutet nicht, dass diese anzubeten wären, sondern dass diese Engel mit den Gläubigen gemeinsam Gott anbeten würden. Auch in den Kirchen weltweit finden wir Engelfiguren, die uns verdeutlichen, dass die Engelschöre in den Lobpreis in der Kirche miteinstimmen. Halleluja! Vers 17: „Die Säulen stellte er vor dem Tempel auf, die eine auf der rechten, die andere auf der linken Seite. Die rechte nannte er Jachin, die linke Boas.“ Im Hebräischen bedeutet Jachin „Begründer“ und Boas „Stärke“. Diese Säulen wurden aufgestellt, um die Tempelbesucher daran zu erinnern, dass der Herr Begründer und Schöpfer von allem ist und den Gefallenen wieder Mut und Stärke verleiht. Gott ist unsere Stärke und unser Fundament. Halleluja!

Der Psalm 143 ist ein weiterer Psalm des Königs David, der ein schönes Bittgebet darstellt. Wie wir wissen, war David ein Mann des Gebetes, der in allen Situationen seines Lebens aufrichtig und inständig zum Herrn betete und Ihm oft sein Herz ausschüttete. Um sieben Dinge bittet er hier, zunächst darum, dass Gott ihn erhört: „HERR, höre mein Bittgebet, vernimm doch mein Flehen, in deiner Treue antworte mir, in deiner Gerechtigkeit!“ Dann bittet er darum, dass Gott ihn nicht aufgrund seiner Vergehen verurteilt: „Geh mit deinem Knecht nicht ins Gericht; denn keiner, der lebt, ist gerecht vor dir!“ Seine dritte Bitte lautet, dass Gott Sein Angesicht nicht vor ihm verbergen möge. Viertens bittet er ihn darum, dass der Herr ihn jeden Morgen an Seine beständige Liebe erinnern möge: „Lass mich am Morgen deine Huld erfahren, denn auf dich vertraute ich!“ Die fünfte Bitte ist, dass Gott ihn führen möge: „Lass mich den Weg erkennen, den ich gehen soll, denn zu dir erhob ich meine Seele!“ Dann betet er um Rettung aus seiner Drangsal und Zerstörung der Feinde: „Entreiß mich meinen Feinden, HERR zu dir nehme ich meine Zuflucht!“ Den letzten und wichtigsten Punkt finden wir im Vers 10: „Lehre mich tun, was dir gefällt, / denn du bist mein Gott!“ Welch wunderbares Gebet, das wir in allen Lebenslagen einsetzen können! Preiset den Herrn!

In 1 Thessalonicher 3 setzt sich das Thema des zweiten Kapitels fort, in dem Paulus ihnen mitgeteilt hatte, dass Satan ihren Weg blockiert hatte, damit sie nicht nach Thessalonich reisen konnten. Großen Trost erfuhr er durch die Nachricht, die er von Timotheus erhalten hatte, dass die Thessalonicher im Glauben gewachsen waren, womit er sein Leid im Kerker besser ertragen konnte. Das Kapitel schließt mit dem Gebet, dass der Herr sie bestärken möge: „Gott, unser Vater, und Jesus, unser Herr, mögen unsere Schritte zu euch lenken. Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen.“ Das war das Gebet des Hl. Paulus für die Thessalonicher, damit sie bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus mit all den Heiligen und Engeln Bestand vor Gott haben würden.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.